

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **23 (1905)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Abonnements:**  
Schweiz: Jährlich Fr. 6.  
2<sup>te</sup> Semester „ 3.  
Ausland: Zuschlag des Porto.  
Es kann nur bei der Post  
abonniert werden.  
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

**Abonnements:**  
Schweiz: un an fr. 6.  
2<sup>e</sup> semestre „ 3.  
Etranger: Plus frais de port  
On s'abonne exclusivement  
aux offices postaux.  
Prix du numéro 10 cts.

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreise: 25 Cts. die viergespaltene Bogenseite (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

**Inhalt — Sommaire**  
Abhanden gekommener Werttitel. (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Aussenhandel Rumänien. — Grossbanken. — Ungarische Eisenbahnen 1902. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

#### Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Der Gerichtspräsident III von Bern fordert hiemit den unbekanntem Inhaber der Titel der Schweizerischen 3% Eisenbahnrente, Serie I litt. A, Nr. 1391, 9182, 15113, 15114 und 15115, in Anwendung der Art. 850 ff. O.-R., auf, diese Titel binnen einer Frist von drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist deren Amortisation ausgesprochen wird. (W. 1)

Bern, den 31. Dezember 1904.

Der Gerichtspräsident III: Langhans.

#### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

##### I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

###### Bern — Berne — Bérna

###### Bureau Bern.

1904. 31. Dezember. Inhaberin der Firma Frau Lenz-Flogerzi in Bern ist Frau Sophie Lenz, verwitwete Flogerzi, geb. Rüedi, von Biglen und Arni, in Bern. Natur des Geschäftes: Betrieb des Hotel Eiger, Belpstrasse 69, Bern.

1905. 3. Januar. Inhaber der Firma S. Fininger in Bern ist Emil Samuel Fininger, von Basel, in Bern. Natur des Geschäftes: Seidenstoffe und Samme in gros und mi-gros. Geschäftsiokal: Marktgasse Nr. 37 II. Stock, Bern.

3. Januar. Der Inhaber der Firma F. A. Véron in Bern (S. H. A. B. 1889, pag. 31 und 1903, pag. 1377), widerruft die an Fritz Ruff erteilte Prokura infolge Austrittes des letztern aus dem Geschäft.

###### Bureau Biel.

4. Januar. Die von J. Schlecht-Sosone in Biel an Bendicht Vögeli, von Zauggenried, in Biel, erteilte Prokura (S. H. A. B. Nr. 65 vom 20. Februar 1902) ist erloschen.

###### Bureau Burgdorf.

3. Januar. Gottfried Schindler, von Röttenbach i. E., Schreinermeister in Kirchberg, und Alfred Laurent, von Cressonay, Italien, Schreiner, daselbst, haben unter der Firma Schindler & Laurent eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche ihren Sitz in Kirchberg hat. Die Gesellschaft hat auf 1. Januar 1905 begonnen. Natur des Geschäftes: Schreinererei. Geschäftsiokal im Dorfe Kirchberg.

###### Bureau Interlaken.

2. Januar. Im Personalbestande der Liquidationskommission der Firma C. Tschlemers Hotel Bellevue in Liquidation in Beatenberg (S. H. A. B. Nr. 304 vom 7. September 1900, pag. 1219) hat folgende Aenderung stattgefunden: Am Platze des verstorbenen César Kläffer, gewesener Direktor der Volkshank Interlaken, wurde zum Präsidenten der Kommission Fritz Rieder, von St. Stephan, Bankdirektor in Interlaken, bisher Vizepräsident, und zum Vizepräsidenten Hans Brunner, von Oberheifenschwil, St. Gallen, Wirt zum Hôtel du Pont in Unterseen, gewählt.

2. Januar. Die Firma Raenber & Cie in Interlaken (S. H. A. B. Nr. 8 vom 24. Januar 1883, pag. 54) erteilt Kollektivprokura an Eduard Ritter, von Unterseen, und Gottlieb Santschi, von Sigriswil; beide in Interlaken.

3. Januar. Unter dem Namen Höteler-Verein Interlaken gründet sich, mit Sitz in Interlaken, ein Verein, welcher die Hebung des Hotelwesens, die Förderung und Wahrung gemeinsamer Interessen, sowie die Kollegialität unter den Vereinsmitgliedern zum Zwecke hat. Die Statuten sind am 31. Oktober 1904 festgestellt worden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliche Anmeldung beim Präsidenten, Aufnahme durch Beschluss der Vereinsversammlung und Bezahlung eines Eintrittsgeldes von Fr. 10; der jährliche Beitrag wird von der Generalversammlung festgesetzt, darf jedoch Fr. 20 nicht überschreiten. Austrittende Mitglieder haben ihren Austritt vor Ablauf des Vereinsjahres schriftlich beim Präsidenten einzureichen. Die Organe des Vereins sind die Generalversammlung und der Vorstand, bestehend aus 7 Mitgliedern. Der Vorstand führt nach aussen die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung: Präsident ist J. Matti; Vizepräsident ist Ed. Strühlin; Sekretär ist H. Maurer; Kassier ist M. Wagner; Beisitzer sind A. Bürgli, H. Brunner, und J. Oesch, alle Hoteliers in Interlaken.

###### Bureau Laufen.

4. Januar. Inhaber der Firma Gustav von Burg in Laufen ist Gustav von Burg, von Balsthal, Kt. Solothurn, wohnhaft in Laufen. Natur des Geschäftes: Buchdruckerei und Zeitungsverlag.

###### Freiburg — Fribourg — Friburgo

###### Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1905. 3. janvier. La société en nom collectif Remy et Cie, à Bulle (F. o. s. du c. du 16 avril 1883, n<sup>o</sup> 55, page 424), est dissoute. Sa raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «Pascal Remy, successeur de Remy et Cie», à Bulle.

Le chef de la maison Pascal Remy, successeur de Remy et Cie, à Bulle, est Pascal Remy, fils de Maurice, originaire de Charmey, domicilié à Bulle. La maison reprend l'actif et le passif de la société «Remy et Cie», qui est radiée. Genre de commerce: Denrées coloniales, gros et détail. Magasin et bureau: Sur les Places.

###### Bureau de Fribourg.

3. janvier. Le chef de la maison Barbara Andrey, à Neyruz, est Barbara née Schneuwly, épouse d'Ulrich Andrey, de Plasseib, domiciliée à Neyruz. Genre de commerce: Exploitation rurale.

3. janvier. La société en nom collectif Papeteries de Marly, Bergeret et Neukomm, à Marly-le-Grand (F. o. s. du c. dn 3 août 1900, n<sup>o</sup> 272, page 1091), est dissoute. La raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «Papeteries de Marly, J. Bergeret-Landerset».

Le chef de la maison Papeteries de Marly, J. Bergeret-Landerset, à Marly-le-Grand, est Jean-Baptiste Bergeret, allié Landerset, de Lyon, domicilié à Marly-le-Grand. Le titulaire reprend l'actif et le passif de la société «Papeteries de Marly, Bergeret et Neukomm», qui est radiée. Genre de commerce: Fabrique de papier et carton. Bureau: à Marly-le-Grand.

###### Solothurn — Soleure — Soletta

###### Bureau Breitenbach.

1905. 3. Januar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Schweizerische Isola-Werke Breitenbach in Breitenbach (S. H. A. B. Nr. 315 vom 12. August 1903, pag. 1258, und Nr. 349 vom 14. August 1903, pag. 1273 erteilt Prokura an Josef Borer, Franz Josefs, von und in Büsseraah (Kt. Solothurn).

###### Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1905. 2. Januar. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Bischoff, Steuer & Cie in Basel (S. H. A. B. Nr. 5 vom 12. Januar 1888, pag. 34) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven geben über an die Firma «Steuer & Cie».

2. Januar. Lorenz Eugen Steuer, und Emil Bischoff, beide von und in Basel, haben unter der Firma Steuer & Cie in Basel eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1905 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Bischoff, Steuer & Cie» übernommen hat. Lorenz Eugen Steuer ist unbeschränkt haltender Gesellschafter, Emil Bischoff ist Kommanditär mit der Summe von zehntausend Franken (Fr. 10,000). Natur des Geschäftes: Tuchhandlung en gros. Geschäftsiokal: Nadelberg 10.

3. Januar. Die Firma Otto Tschudi in Basel (S. H. A. B. Nr. 190 vom 23. August 1894, pag. 780) ändert die Natur des Geschäftes ab in: Inkasso, Generalagentur der Stuttgarter Lebensversicherungsbank A. G. in Stuttgart.

###### Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1905. 2. Januar. Die Firma Jacob Oechslin, Agent, in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 213 vom 22. August 1895, pag. 892) erteilt Prokura an Arthur Ernst Oechslin, von und in Schaffhausen.

2. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma «Vogel & Co» in Zürich I (eingetragen im Handelsregister des Kantons Zürich am 27. Dezember 1901, und publiziert im S. H. A. B. Nr. 495 vom 31. Dezember 1901, pag. 1737) hat am 1. Januar 1905 in Schaffhausen eine Zweigniederlassung unter der gleichen Firma Vogel & Co errichtet. Ausser den Kollektivgesellschaftern, Ernst Vogel, von Schaffhausen, in Zürich II, und Jacques Wüst, von Frauenfeld, in Zürich I, ist zur Vertretung dieser Zweigniederlassung als Prokurist befugt: Emil Ofteringer, von Wütoschingen (Amt Waldshut, Baden), in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Bank- und Effektengeschäft. Geschäftsiokal: Frohnwagplatz, «zum grossen Hans».

###### Graubünden — Grisons — Grigioni

1905. 3. Januar. Inhaber der Firma J. J. Meuli St. Martinsapotheke in Chur, welche am 1. August 1904 entstanden ist, ist Johann Jacob Meuli, von Nufenen, wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: (Schoenecker'sche) Apotheke. Geschäftsiokal: Obergasse.

3. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Sandri Olgiati & Cie, vormals Ludwig Olgiati & Cie, in Chur (S. H. A. B. Nr. 240 vom 4. Juli 1901, pag. 958) hat sich aufgelöst. Die Firma ist daher erloschen.

Die Brüder Andrea Sandri und Arthur Sandri, beide von Samaden, und wohnhaft in Chur, haben unter der Firma Gebrüder Sandri vormals Sandri Olgiati & Cie, in Chur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Dezember 1904 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Sandri Olgiati & Cie, vormals Ludwig Olgiati & Cie» übernommen hat. Natur des Geschäftes: Veltliner Weinhandlung. Geschäftsiokal: Untere Gasse Nr. 260.

###### Aargau — Argovie — Argovia

###### Bureau Baden.

1905. 3. Januar. Die Kommandit-Gesellschaft unter der Firma «Streule & Cie» in Ennetbaden (S. H. A. B. Nr. 8 vom 10. Januar 1900, pag. 32) hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma Streule & Cie, in Liquid., durch Fritz Streule, von und in Ennetbaden, besorgt. Die an Joseph Spörri erteilte Prokura wird widerrufen.

3. Januar. Joseph Spörri, von Wettingen, und Johann Widmer, von Lengnau, beide in Baden, haben unter der Firma Spörri & Widmer in Ennethaden eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1905 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Schuh- und Gamaschenfabrik. Geschäftslokal: Nr. 97, in den bisher von «Streunli & Cie.» benutzten Lokalitäten.

#### Bezirk Kulm.

3. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gautschi, Hauri & Cie. in Reinach (S. H. A. B. Nr. 47 vom 27. Februar 1892, pag. 187) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen.

Rudolf Gautschi und Oskar Hauri, beide von und in Reinach, haben unter der Firma Gautschi & Hauri in Reinach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1905 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gautschi, Hauri & Cie.» übernimmt. Natur des Geschäftes: Zigarren- und Tabakfabrikation, Handel in Roh-tabak.

#### Bezirk Laufenburg.

3. Januar. Inhaber der Firma A. Hollinger, Notar, in Frick ist Alibert Hollinger, von und in Frick. Natur des Geschäftes: Notariats- und Geschäftsbureau.

#### Tessin — Tessin — Ticino

##### Ufficio di Locarno.

1905. 3 gennaio. Lodovico Consolascio e sua moglie Teresa Consolascio nata Maggini, da e domiciliati in Brione s. M., hanno costituito, a datare dal 1° gennaio 1905, una società in nome collettivo, colla ragione sociale Coningi Consolascio Maggini con sede in Locarno. Genere di commercio: Vendita all'ingrosso ed al minuto di vini ed olio d'oliva.

##### Ufficio di Mendrisio.

3 gennaio. La ditta Flaminio Lombardi, in Chiasso (F. o. s. di c. del 8 settembre 1892, n° 196, pag. 788); è cancellata in seguito al decesso del titolare e di conseguenza cessa d'aver vigore anche la procura a suo tempo rilasciata ad Francesco Ambrosoli, fu Domenico, da Lavina (Italia), domiciliato a Chiasso.

La proprietaria della ditta Flaminio Lombardi erede, in Chiasso, è Etra Lombardi, fu Flaminio, da Airole, domiciliato in Chiasso. Etra Lombardi, essendo minorenni, non ha diritto di rappresentare la ditta e di conseguenza per la stessa firmerà la curatrice Teresina Colleoni vedova Lombardi. La ditta medesima conferisce procura collettiva a Francesco Ambrosoli, fu Domenico, da Lavina (Italia), e ad Eugenio Villa, fu Giacomo, da Lugano, entrambi domiciliati a Chiasso. Genere di commercio: Trasporti internazionali.

#### Waadt — Vaud — Vaud

##### Bureau d'Yverdon.

1905. 3 janvier. La société en nom collectif Ch. Maucci & L. Ghelfi, à Yverdon (F. o. s. du c. du 8 décembre 1902, n° 433, page 1730), est dissoute. La raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «Charles Maucci», à Yverdon.

Charles Maucci, de Mulazzo (Italie), domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la raison Charles Maucci, à Yverdon. Cette maison reprend l'actif et le passif de la société «Ch. Maucci & L. Ghelfi» qui est radiée. Genre de commerce: Maison de gros de mercerie et quincaillerie. Magasin et bureau: Rue de la Plaine n° 8.

#### Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

##### Bureau de Boudry.

1905. 3 janvier. La société anonyme Banque d'Epargne de Colombier, à Colombier (F. o. s. du c. du 23 novembre 1895, n° 287, page 1193, et du 14 février 1901, n° 51, page 201), a, par acte reçu Ernest Paris, notaire, à Colombier, le 28 décembre 1904, révisé les articles 4, 34 et 45 des statuts de la dite Banque d'Epargne. Le capital social est porté de fr. 160,000 au chiffre de fr. 300,000, divisé en 3000 actions de cent francs chacune, complètement libérées. L'assemblée générale des actionnaires du 9 février 1904 a renouvelé pour une période de deux années (art. 31 des statuts) le conseil d'administration. Ont été nommés: James Montandon, président; Frédéric-Adolphe Jacot-Frèchelin, vice-président, et Emile Droz, secrétaire; tous domiciliés à Colombier.

3 janvier. La société anonyme Banque d'Epargne de Colombier, à Colombier (F. o. s. du c. du 23 novembre 1895, n° 287, page 1193, et du 14 février 1901, n° 51, page 201), donne procuration à Louis Magnin, de Corcelles s. Chavornay (Vaud), domicilié à Colombier.

##### Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

3 janvier. La Compagnie du Chemin de fer Régional du Val-de-Travers, société anonyme ayant son siège à Fleurier (F. o. s. du c. du 7 juillet 1883, II<sup>e</sup> partie, page 811; du 21 août 1886, page 552; du 23 septembre 1893, page 841), dans son assemblée générale du 29 juin 1903, a abrogé les articles quatrième et dixième de ses statuts et les a remplacés comme suit: «Article quatrième. Le capital social est fixé à la somme de trois cent trente-six mille cent cinquante francs (fr. 336,150) représentée par: a. Trois cent quarante-trois actions de premier rang de cinq cents francs, entièrement souscrites; b. quatre cent quarante-trois parts d'actions de premier rang, de cinquante francs, entièrement souscrites; c. deux cent quatre-vingt-cinq actions de second rang de cinq cents francs, souscrites par les municipalités de Fleurier, Buttes, Môtiers, St-Sulpice et La Côte-aux-Fées et les communes de Buttes et de Couvet. Le capital-actions pourra être augmenté par de nouvelles émissions, spécialement en vue de la construction de prolongements ou embranchements à la ligne actuellement existante. Cette augmentation devra faire l'objet d'une décision de l'assemblée générale, rendue dans les formes prévues aux présents statuts. La compagnie pourra réduire son capital en rachetant des actions pour les annuler à titre d'amortissement.» «Article dixième: L'assemblée générale des actionnaires se compose: 1° De tous les porteurs d'actions de premier rang; 2° Des représentants des communes de Fleurier, Môtiers, Saint-Sulpice, Buttes, Couvet et La Côte-aux-Fées, à titre d'actionnaires de second rang.»

## Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

### Aussenhandel Rumäniens.

(Handelsbericht des schweizerischen Generalkonsuls in Bukarest, Herrn Jean Staub, über das Jahr 1904.)

Vor dem Eintreten in die Berichterstattung über das Wirtschaftsjahr 1904 ist es angezeigt, ein Streiflicht auf den Aussenhandel Rumäniens im Jahre zuvor zu werfen. Der Beginn des Berichtsjahres berechnete zu

guten Hoffnungen auf einen flotten Geschäftsgang. Faktoren, die erst in der zweiten Hälfte des Jahres dazu traten, Dürre, Misswachs, Not und Teuerung, ist es zuzuschreiben, dass sich jene Hoffnungen nicht verwirklichten und der Schluss des Jahres sich unter gedrückten geschäftlichen Verhältnissen vollzieht.

Ein Blick auf den Aussenhandel des Jahres 1903 zeigt das erfreuliche Resultat, dass die Ausfuhr um 85% Millionen Lei grösser als die Einfuhr war. Es ist das für die Verhältnisse eines vorwiegend Agrikultur und Landwirtschaft treibenden Staates von günstiger Bedeutung und verrät um so gesündere volkswirtschaftliche Grundlagen und Bedingungen, als diese hier in früheren Jahrzehnten ungekannte Erschöpfung sich nun schon seit vier Jahren wiederholt. Das Mehr der Ausfuhr über die Einfuhr seit dem 1. Januar 1900 bis 31. Dezember 1903 ist auf die stattliche Summe von 301 1/2 Millionen Lei gestiegen. Diesen an und für sich höchst bedeutungsvollen Umschwung in der Handelsbilanz des Landes wird man noch um so höher schätzen, wenn man sich vergegenwärtigt, dass früher das umgekehrte Verhältnis stattfand. So war z. B. allein in den drei Jahren 1897—1899 die Ausfuhr um über 422 Millionen Lei kleiner als die Einfuhr. Tatsächlich mag das Missverhältnis damals vielleicht nicht ganz so gross gewesen sein, wie die Statistik angab, denn in diesen Aufstellungen waren die Schätzungswerte der importierten Waren zu hoch angesetzt. Aber dies auch im vollsten Umfange zugegeben, so bleibt die Unterbilanz des Aussenhandels jener Jahre noch immer erschreckend gross. Sie herabsetzte die intensive Krisis vor, die 1899 in Rumänien ausbrach und den Übergang ins neue Jahrhundert markierte. Die Warenwerte wurden seitdem einer Durchsicht unterzogen und den Tabellen für das Jahr 1903 liegen bereits die neu erwarteten Schätzungswerte der die Zollämter passierten Güter zugrunde.

Der Aussenhandel Rumäniens betrug im Jahre 1903 die Wertsumme von total 625 1/2 Mill. Lei (gegen 658 Millionen im Jahr 1902). Hievon entfallen auf die Ausfuhr 355 1/2 Millionen (375), auf die Einfuhr 270 Mill. (283 1/2). Die Zölle (lediglich auf dem Import) betragen nahe an 24 Millionen gegen 26 1/2 Millionen im Jahr zuvor. Vor zehn Jahren, also im Jahre 1893, hatten die Zölle über 37 Millionen Lei gebracht; es wurden damals für 430 1/2 Millionen Lei Güter importiert; im Jahre 1894 gar für 436 1/2 Millionen. Die Annahme der Einfuhr einzelner Verbrauchsartikel ist frappant und zeigt das allmähliche Erwaschen und Erstarren einzelner Industriezweige im Lande. So wurden z. B. im Jahre 1879 über 58,700 q Weizenmehl eingeführt, im Jahre 1903 nur noch 92. Die Einfuhr von Zucker hatte jahrelang über 160,000 q jährlich betragen, das Jahr 1903 sah sie auf 1553 q sinken. Stearinkerzen, im Jahr 1883 gegen 8930 q, 20 Jahre später 46 q. In der gleichen Epoche sank die Einfuhr von Bauholz von 1,567,270 q auf 6430 q, und jene von Möbeln und Holzarbeiten von 51,000 q auf 6324 q. Eine Zunahme der Einfuhr zeigen dagegen die Artikel Kaffee, von 8048 q im Jahre 1879 auf 22,064 q im Jahre 1903, Kakao von 13 q auf 607 q, Reis von 36,130 q auf 93,960 q in der gleichen Periode, während welcher sich auch der Import von Südrüchten mehr als verdreifacht hat; er betrug im Jahre 1903 nahe an 71,000 q bei Konventionalszöllen von 2 bis 4 Lei per q.

Der rumänische Aussenhandel des Jahres 1903 verteilt sich auf folgende Staaten:

	Einfuhr Lei	Ausfuhr Lei		Einfuhr Lei	Ausfuhr Lei
Schweiz	5,586,800	848,700	Türkei	10,889,400	9,459,800
Deutschland	78,446,900	14,588,000	Russland	8,651,900	6,194,600
Oesterr.-Ungarn	74,381,600	49,191,700	Belgien	5,873,800	171,089,200
England	48,106,300	31,302,000	Holland	3,845,200	28,864,600
Frankreich	18,298,800	10,311,400	Griechenland	2,981,600	1,188,800
Italien	14,193,400	27,026,200	Bulgarien	2,696,500	2,984,800

In den obigen Wertsummen ist der Betrag der im Jahre 1903 ein- und ausgeführten Goldmünzen nicht inbegriffen. Davon wurden eingeführt 20 Millionen Lei (aus der Schweiz 1/2 Mill.), ausgeführt 21 Millionen, während im Jahre 1902 um rund 45 Millionen Lei Gold mehr importiert, als exportiert worden war.

Auch dieses Jahr wieder ging fast die Hälfte der rumänischen Ausfuhr (48%) nach Belgien; diese Hälfte bestund fast ausschliesslich aus Cereallen, wovon wieder der grösste Teil nur durch Belgien transitiert. Ähnlich verhält es sich auch mit der auf nahe an 20 Millionen Lei gewachsenen Ausfuhr nach Holland. Hier macht sich insbesondere die von rumänischen Staaten ins Leben gerufene, direkte Dampferlinie zwischen den rumänischen Häfen und Rotterdam geltend. Vor 10 Jahren wurden nach Holland nur für 2 1/2 Millionen Lei ausgeführt. Ein grosser Teil des rumänischen Getreides, das von hier nach Belgien, Holland, oder nach Marseille, Genua, ja selbst Venedig verladen und dementsprechend im Ausgangszollamt deklariert wird, ist für den schweizerischen Markt bestimmt, wo insbesondere der rumänische Weizen eine ganz bedeutende Rolle spielt. Es muss daher immer wieder betont werden, dass die rumänischen Exportlisten, nach den geschiederten Vorgängen, ein Bild des wirklichen Umfanges, den der rumänische Getreideabsatz in der Schweiz erreicht, nicht geben können. Es unterliegt keinem Zweifel, dass Rumänien bei günstigen Konjunkturen in der Schweiz für eine viel höhere Summe Weizen, Mais, Gerste, Eier, Benzin, etc. absetzt, als es von uns industrielle oder andere Erzeugnisse bezieht.

Die Einfuhr aus der Schweiz zeigte im Jahre 1903 folgende Posten:

	Lei
Reine Seidenwaren und seidene Wirkwaren	895,400
Baumwollwaren, farbig gewoben oder bedruckt und Wirkwaren	786,500
Goldene Taschenuhren (3366 Stück)	678,200
Uhren aus Silber oder andern Materialien (86,980 Stück)	582,100
Baumwollstickereten, Spitzen und Tüll	579,200
Leichte Baumwollstoffe	880,500
Gemischte Seiden- und Wirkwaren	288,800
Baumwollwaren, weiss oder einfarbig	209,900
Schokolade	172,600
Baumwollstoffe, bis 20% mit Seide gemischt	181,600
Käse	85,800
Halbseidene Bänder und Posamentieren	72,000
Kakao, zerstoßen oder in Tafeln	64,400
Seidene Spitzen, Tüll und Stickereten	47,800
Arbeiten aus Kautschuk mit andern Stoffen	47,800
Rohe Baumwollstoffe	45,400
Pappdeckel jeder feineren Art	40,100
Rohe Baumwolle und Watta	38,200
Konfektion aus Baumwollstoffen	29,600
Baumwollene Posamentieren mit Seide bis 20%	26,000
Diverse Kurzwaren	23,100
Baumwollene Bänder und Posamentieren	21,200
Aus Schiff, Weide und Rohr geflochtene Gegenstände	19,800
Konfektion aus Wollstoffen	19,400
Wollstoffe von 500 g oder weniger p. m <sup>2</sup>	17,900
Wanduhren (Schwarzwälder und andere)	17,200
Exotisches Rohr aller Art	16,800
Seidenfäden aller Farben	16,700
Pharmazeutische Präparate und Medikamente	16,300



	Lei
Lesebücher und Druckschriften in fremden Sprachen, geheftet oder nicht	16,100
Wolle	14,700
Gegerbte Häute von Grossvieh	14,400
Konfektion aus Seidenstoffen	12,600
Seidene Bänder und Posamenterien, auch mit Metallfäden	12,200
Bonbons, Sirup und Fruchtsäfte	11,800
Leinwand, gebleicht oder gefärbt	10,800
Goldschmiedearbeiten aus Gold, Platin und vergoldetem Silber (Vermell)	10,800
Andere Artikel	228,900

Die im Jahresbericht pro 1901 (Handelsamtshlatt Nr. 143 vom 12. April 1902) enthaltene Zusammenstellung der schweiz. Einfuhr seit dem Jahr 1891 ergänzend, folgen hier die Wertsummen unseres Importes in den Jahren 1900: Lei 2,683,700, 1901: Lei 5,103,800, 1902: Lei 5,696,300, 1903: Lei 5,586,800.

Die geringe Abnahme im Jahre 1903 gegen 1902 ist nur scheinbar und rührt von der oben erwähnten Herabsetzung der Schätzungspreise für die eingeführten Güter her. Unsere Einfuhr von 1903 beträgt 2,07% (gegen 2,01% von 1902) der Gesamteinfuhrsumme.

Es gewährt einiges Interesse, die ohige Importliste etwas näher zu betrachten. Da sehen wir, allervorderst, die reinen Seidenwaren ihre altgewohnte, nur im Jahre 1902 vorläufige Stellung an der Spitze der Warenliste wieder einnehmen, und zwar mit der Wertsumme von Lei 895,400, ziemlich die gleiche wie im Jahre zuvor. Die Schweiz ist der grösste Importeur von ganzseidenen Stoffen; aus Frankreich kamen davon nur für Lei 756,000, aus Italien für 467,000 Lei. Die bedruckten oder buntgewebten Baumwollwaren rücken aus der ersten Stelle, die sie im Jahre 1902 mit Lei 1,421,500 erreicht hatten, nun wieder in die zweite, mit Lei 756,300. Der Uhrenhandel, schon seit zwei Jahren in aufsteigender Richtung sich bewegend, hat im Jahre 1903 mehr eingeführt als je zuvor. Die Wertsumme der eingeführten Taschenuhren stieg in diesem Jahre von 938,000 Lei des Jahres 1902 auf 1,255,300 Lei, just eine Million mehr als im Jahre 1900. Möge man nur des Guten nicht zu viel getan haben. Diesem interessanten Geschäftszweig wird übrigens, wie gewohnt, ein kleiner Separatbericht gewidmet werden. Bei Baumwollstickereien ist eine kleine Zunahme des Importes zu konstatieren; dieser stieg in 1903 von 42,880 kg des Vorjahres auf 13,529 kg oder, dem Werte nach, von 548,600 Lei auf 579,000 Lei. Wie im letztjährigen Bericht erwähnt wurde, ist der statistische Schätzungswert für diese Stickereien von 3000 Lei per 100 kg auf 4260 Lei erhöht worden. Die deutsche Einfuhr betrug 13,343 kg, die englische gar 22,367 kg.

In der Kategorie leichte Baumwollware, glatt, farbig oder bedruckt, steht die Schweiz mit dem 1903 eingeführten Quantum von 23,600 kg im Wert von 360,500 Lei obenan; aus Deutschland kamen davon 17,800, aus England 14,800 kg. Unsere Einfuhr dieser Artikel zeigt, wie die aus anderen Ländern, einen Rückschritt gegen das Jahr zuvor, wosie 497,000 Lei betragen hatte. Das gleiche zeigen weisse oder einfarbige, gewöhnliche Baumwollwaren, wovon aus der Schweiz 1903 nur für 210,000 Lei gegen 310,400 Lei im Jahr zuvor importiert wurden. Auch bei den reinen Baumwollstoffen ist unsere Einfuhr gleichzeitig um 30,000 Lei auf 43,400 Lei gesunken. Für halbseidene Bänder verdoppelte sich dagegen der Import auf 72,000 Lei.

Eine erfreuliche Zunahme der schweizerischen Einfuhr ist bei Schokolade von 130,600 Lei im Jahre 1902 auf 172,600 Lei in 1903, und bei Käse von 34,000 Lei auf 83,600 Lei in 1903, hervorzuheben. Auch Kakao stieg von 46,500 Lei auf 64,400 Lei.

Die Einfuhr im Jahre 1904 war grösser als im Vorjahr und wird ziemlich viel höhere Ziffern zeigen, trotz dem Fehlschlagen der Getreidernte und dem Misswachs des Mais. Manche forcierten ihre Warenbezüge aus dem Ausland, weil sie glaubten, der von den Kammern im April vollterte neue General-Zolltarif werde am 1. Dezember 1904 in Kraft treten. Nun ist das aber nicht eingetreten. Die Warenlager jedoch, die in Erwartung höherer Zölle weit über Bedarf gefüllt wurden, können jetzt und in naher Zukunft nicht gelichtet werden, denn das Geschäft geht sowohl und erfordert die grösste Vorsicht im Verkauf auf Kredit. Bei Baumwollartikeln ist ausserdem die Lage durch den letzten grossen Baumwollschlag noch unfreundlicher geworden.

### Verschiedenes — Divers.

**Grossbanken.** Ein Artikel der Zeitschrift «Hammer, Blätter für deutschen Sinn» über «Banken-Konzentration und Zukunftsstaat» führt die grossen Zahlen des Umsatzes der Deutschen Bank in Depositengeldern an und sagt dann weiter: Die absolute Herrschaft, die die Grossbanken über die gesamte Industrie ausüben, wäre in dieser Ausdehnung undenkbar, wenn die Banken einzlig und allein auf ihr eigenes Kapital angewiesen wären. Erst durch Hinzutreten der Millarden Depositengelder ist dies möglich gewesen. Die Depositen seien die Gelder der kleinen Geschäftsleute, welche dieselben in ihren Geschäften gerade nicht gebrauchen; Kredit aber könnten die kleinen Geschäftsleute von den Grossbanken nicht erhalten; diese versorgten damit nur die grossen Unternehmungen, welche die kleinen erdrücken, und so arbeiteten diese letzteren durch Hingabe der Depositen mit an ihrem eigenen Untergang. Das Resultat dieser Entwicklung sei: ein paar Riesen-Warenhäuser, ein paar industrielle Uebermenschen, ein paar Riesenbanken und daneben die Millionen des Volks als Arbeiter und Vögte.

Etwas Wahres ist in diesem Bilde, schreibt hierzu der «Deutsche Oekonomist», die wachsende Zusammenballung aller wirtschaftlichen Unternehmungen, die Konzentration der Arbeitsgelegenheiten, die wachsende Beschränkung und schliessliche Vernichtung der Konkurrenz im Geschäftsleben und dadurch die Bildung von Monopolen, welche dann notwendig auf den Staat übergeben müssen. Aber es ist falsch, diese moderne Entwicklung allein den Grossbanken in die Schuhe zu schieben. Sie sind Gebilde ihrer Zeit, gerade wie die grossen Industriegesellschaften.

Das starke Anwachsen der Bevölkerung führte zu einer gewaltigen Vermehrung der Unternehmer, der Konkurrenten, welche sich um so heftiger bekämpften, je grösser ihre Zahl wurde. Der Konkurrenzkampf verdrängte das Geschäft, und so suchte man die Konkurrenz durch Vereinigungen und Fusionen zu beschränken, die Preise zu heben.

Weiter kommen hier die neuzeitlichen Erfindungen auf allen technischen Gebieten in Betracht, welche zum Grossbetrieb drängen, weil nur dieser sie voll auszunutzen vermag, daher billiger arbeitet. Hatte so ein Grossbetrieb ein Ubergewicht erlangt, so war dadurch für die Konkurrenten die Notwendigkeit begründet, es ihm gleich oder zuvor zu tun, und immer konnte man sich dabei auf eine technische Erfindung, eine Verbesserung stützen.

Die Kohlenwerke litten Jahrzehnte lang unter Verlustpreisen infolge zu starker, vielseitiger Konkurrenz. Daraus ging das Kohlen Syndikat hervor. Gegen dasselbe wehrten sich die grossen Eisenwerke und daraus entstanden die «gemischten» Werke. Diese finden es nun vorteilhaft, das durch eigene Kohlen und Erze hergestellte Eisen weiter zu verarbeiten, und daraus gehen die «organischen» Grossbetriebe hervor, welche schliesslich wobi dahin

gelangen werden, die aus der Erde hervorgeholten Kohlen und Eisenerze als Rastmesser, Scheren usw. zu verkaufen und die gesamte Eisenindustrie in sich zu vereinigen.

Die treibende Kraft, die zwingende Veranlassung zur Bildung immer grösserer Kapitalkräfte war die industrielle Entwicklung, welche immer grössere Ansprüche an die Banken stellte. So sind die Grossbanken allerdings zu massgebendem, dominierendem Einfluss im wirtschaftlichen Leben gelangt, und damit wird man fortan rechnen müssen. Wenn gesagt wird, wilde Spekulationsobjekte, wie rumänische Oel-Areale, südafrikanische Goldfelder, türkische Bahnen mit den «Spargroschen» zu bezahlen, die der kleine Geschäftsmann den Banken im Vertrauen auf eine unter allen Umständen gesicherte tägliche Verfügbarkeit überlassen hat, sei eine Ungeheuerlichkeit, so ist das nicht zutreffend. Was die Deutsche Bank und was andere Grossbanken der Unternehmungen der angehenden Art angeht, ist nur ein ganz kleiner Teil des eigenen Vermögens, ja nur ein kleiner Teil der Reserven. Die Depositen sind aber auch weder «Spargroschen» noch Eigentum des kleinen «Geschäftsmannes». Dieser ist auch wohl daran beteiligt, aber im wesentlichen setzen sich die Depositen der Banken aus Einlagen von Rentiers, höheren Beamten, den Angehörigen der freien Berufe — Künstler, Gelehrte, Ärzte, Juristen, Damen etc. — zusammen. Es heisst doch ein wesentlicher Unterschied zwischen den sogenannten Spargroschen des kleinen Mannes und den Depositen der Banken. Die Depositen sind fast immer mit der Verwahrung und Verwahrung von Effekten kombiniert und nicht selten tritt an ihre Stelle vorübergehend eine Kreditgewährung der Bank auf Grund der Effekten-depots.

Aber auch sonst ist es ein Irrtum, dass der kleine Geschäftsmann bei den grossen Banken keinen Kredit fände. Allerdings ist der Bank der grosse Kunde lieber als der kleine, stets aber doch nach Massgabe der Kreditwürdigkeit, nach Massgabe der gebotenen Sicherheit. Ist diese vorhanden, so werden auch kleine Kredite gewährt, aber die Sicherheit wird von den Banken schärfer geprüft, als von Bankiers, welche die rein persönlichen Eigenschaften des Kreditnehmers mehr berücksichtigen können. Ungedeckter reiner Personalkredit eignet sich für grosse Banken mit ihrem formalen Betriebe durch Angestellte allerdings nicht, derselbe muss den Bankiers und Genossenschaften vorbehalten bleiben. Kleine Geschäftsleute, welche Personalkredit in Anspruch nehmen, gehören aber auch nicht zu den Depositenkunden der Banken, sie haben kein überflüssiges Geld.

Die Geldansammlung und die Geldverteilung durch die grossen Banken wird immer ein Gegenstand des Anstosses für weite Kreise bleiben, und auch die Sicherheit der kolossalen Summen der Depositengelder wird immer wieder in Zweifel gezogen werden. Jede Unternehmung von einiger-massen spekulativem oder nicht ganz sicherem Charakter wird dazu eine willkommene Handhabe bieten, wie reich die Reserven auch ausgestattet sein mögen. Das ist eben die Kehrseite der hervorragend machtvollen Stellung der Grossbanken. Heute sind sie von erfahrenen Finanzmännern vorzüglich verwaltet, aber wenn man, wie es sein muss, den Blick in eine entferntere Zukunft richtet, so steht da die Sorge, ob sich immer Männer finden werden, welche die allzugrossen, die ganze Volkswirtschaft und die ganze Welt umspannenden Betriebe und Interessen zu übersehen vermögen. Dass im übrigen das Unternehmertum immer mehr schwindet und durch Beamte ersetzt wird, ist unverkennbar. Die menschliche Gesellschaft kann sich in sehr verschiedener Weise einrichten, und wir finden uns heute offenbar in einer Uebergangsperiode.

— **Ungarische Eisenbahnen 1902.** Auf Schluss des Jahres 1902 hatte, dem «Archiv für Eisenbahnwesen» zufolge, das ungarische Eisenbahnnetz eine Baulänge von 17,407 km und eine Betriebslänge von 17,413 km, wovon 7680 km Staatsbahnen, 6759 km Privatabahnen, welche im Betriebe des Staates standen, und 2974 km Privatabahnen, welche von Privatgesellschaften betrieben wurden. Doppelgleisige Linien hat das Staatshahnnetz 936 km und die Privatabahnen 48 km. Im Vergleich zu 1901 betrug die Zunahme des Gesamtnetzes 143 km. Das Gesamtanlagekapital (einschliesslich des Kursverlustes von 584,595,879 Kr.) betrug 3,367,876,244 Kr., d. i. pro km: für das Staatshahnnetz 292,834 Kr.; für die Privatabahnen, die vom Staat betrieben werden, 87,017 Kr., und für die Privatabahn-gesellschaften 178,526 Kr., im Durchschnitt 193,422 Kr. gegen 192,204 Kr. in 1901. Das Rollmaterial umfasste 3060 Lokomotiven (0,17 pro km), 6032 Personenwagen (0,34) mit 213,388 Plätzen, und 69,054 Güterwagen (3,89) mit einer Tragfähigkeit von zusammen 793,172 t. Befördert wurden 68,608,000 Personen oder 2431 Millionen Personen auf eine Entfernung von 1 km (198,397 auf die Gesamtlänge), 82,000 t Gepäck und 44,643,000 t Güter, gleich 5414 Millionen t auf eine Entfernung von 1 km (305,835 auf die Gesamtlänge). Die mittlere Transportstrecke war für die Personen 35,44 km, für die Güter 121 km, gegen 36,3 und 125,1 in 1901. Der Verkehr hat eine Steigerung von 2,3% für den Personen-transport und von 3,9% für den Gütertransport erfahren. Was die finanziellen Ergebnisse anbelangt, so betragen die Betriebseinnahmen 272,360,000 Kr. und die Nebeneinnahmen 11,154,000 Kr., das ist im gesamt 283,514,000 Kr. (15,982 für den Kilometer) und die Betriebsausgaben 155,633,000 Kr. (8773 für den Kilometer), woran teilnehmen die allgemeine Verwaltung mit 4,71%, Bahnbewachung und Bahnunterhaltung 23,48%; Verkehrs- und kommerzieller Dienst 37,15%, Zugbeförderung und Rollmaterial 32,74% und Materialverwaltung 1,95%. Die Nebenausgaben bezifferten sich auf 17,193,000 Kr. und das Nettoergebnis war 106,880,000 Kr. Der Betriebs-Koeffizient ging von 56,24 in 1902 auf 54,89 zurück. Im Vergleich zum Vorjahre weisen diese Resultate eine Steigerung der Gesamteinnahmen von 2,5%, eine solche von 0,8% der Ausgaben und von 2,9% des Nettoergebnisses auf. Das mittlere Erträgnis einer beförderten Person war wiederum 1 Kr.; bei Beförderung auf eine Entfernung von 1 km 2,82 Heller (2,75); dasjenige für 1 t Güter 4,52 Kr. (4,57); bei Beförderung auf 1 km 3,75 Heller (3,65).

Für das Staatshahnnetz allein betragen die Betriebseinnahmen 202,598,000 Kr.; für die vom Staate betriebenen Privatabahnen 28,675,000 Kr. mit 5,026,000 Kr. und 3,208,000 Kr. Nebeneinnahmen. Die Totaleinnahme war 207,624,000 Kr. für die Staatsbahnen und 31,883,000 Kr. für die vom Staate betriebenen Privatabahnen, d. h. 23,844 und 4771 Kr. für den Kilometer. Die Betriebsausgaben bezifferten sich auf 146,756,000 Kr. und 14,941,000 Kr. (14,533 Kr. für den Kilometer); die Nebenausgaben auf 9,670,000 Kr. und 3,093,000 Kr., wonach sich das Nettoergebnis auf resp. 81,198,000 Kr. und 14,515,000 Kr. stellt. Der Betriebs-Koeffizient war für das Staatshahnnetz 56,23% und für die vom Staate betriebenen Privatabahnen 46,86%.

### Ausländische Banken. — Banques étrangères.

		Banca d'Italia.			
		10 déc.	20 déc.	10 déc.	20 déc.
		L.	L.	L.	L.
Moneta metallica	552,905,875	555,165,761	Circolazione	901,103,260	898,441,060
Portafoglio	820,015,957	807,434,924	Conti corr. a vista	81,914,746	88,833,200



**Il a été perdu:**

Carnet de part sociale, n° 24113, au montant de fr. 74.50, au nom de M. Albert Matthey, architecte, Grange-Canal (canton de Genève).  
Le porteur actuel de ce carnet est invité à le présenter dans les six mois, à partir d'aujourd'hui, à la Banque Populaire Suisse, à Genève; passé ce terme, ce titre sera annulé et il en sera délivré un duplicata.  
Genève, le 24 décembre 1904. (2680;)

Banque Populaire Suisse:  
**La direction.**

**Emmenthalische Mobiliarversicherung****Ordentliche Hauptversammlung**

Freitag, den 13. Januar 1905, nachm. 1 Uhr,  
im Gasthof zum Ochsen in Lützelbühl.

**Verhandlungsgegenstände:**

1) Vorlage und Passation der 30. Jahresrechnung 1903/04.  
2) Unvorhergesehenes.  
Sämtliche Mitglieder werden zu diesen Verhandlungen freundlichst eingeladen. (93;)

Biglen, den 2. Januar 1905.

Der Gesellschaftspräsident:  
**J. Ed. Schneider.**

**Schweizerischer Bankverein.**

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

**3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> % Obligationen unseres Instituts**

al pari, auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, auf drei bis fünf Jahre fest, mit nachheriger gegenseitiger sechsmonatlicher Kündigung.

Basel, Zürich und St. Gallen, im Juni 1904.

(79)

**Die Direktion.****Handwerkerbank Basel.**

Aktienkapital: Fr. 6,000,000. — Reserven: Fr. 2,300,000.

Wir nehmen Einzahlungen an gegen unsere

**3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> % Obligationen, al pari**

3—5 Jahre fest, auf den Namen oder den Inhaber lautend.

(71;)

**Die Direktion.****Schweiz. Kaufmännischer Verein,**

Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich, Sihlstr. 20.

**Verband**

von  
67 kaufmännischen  
Vereinen.

Filialen in Basel, Bern, Gené, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, London u. Paris.

Wir empfehlen unsere **kostenfreie Stellenvermittlung** den Handelshäusern, Kanzleien und Verwaltungen für Verschaffung von Buchhaltern, Kanzlisten, Korrespondenten, Reisenden, Verkäufern, Lageristen etc. Zahlreiche, tüchtige Bewerber. Genaue Information über jeden einzelnen Kandidaten. Spezialbedingungen für Zuweisung von Lehrlingen oder Volontären. (21)

**Gute Existenz!****Passementerie und Besatzartikel**  
für Damenschneiderinnen

Ein in der deutschen und französischen Schweiz gut eingeführtes Engros-Geschäft obiger Artikel ist mit Kundschaft zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für junge Leute, die sich zu etablieren gedenken, oder für Detailgeschäfte, welche obige Artikel einführen wollen. (85;)

**Nötiges Kapital ca. Fr. 15,000**

Offerten unter Chiffre Z C 78 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

**Grössere Fabrik nebst grossem Terrain**

infolge Liquidation

**sofort zu verkaufen**

Bahnstation, Nähe Zürichs (Limmattal), 13,000 m<sup>2</sup> Land. Fabrikbau von 1000 m<sup>2</sup> Bodenfläche, Dampfkessel, Dampfmaschine, Wasser- und Gas-einrichtung, eigene elektrische Beleuchtung. (95;)

Bürogebäude, zweistöckig, 400 m<sup>2</sup> Bodenfläche mit zugehörigem Mobiliar. — Das Ganze für jede Industrie geeignet.  
Gefl. Anfragen sub Chiffre Z B 102 an Rudolf Mosse, Zürich.

**Zu verkaufen.**

In Kantonshauptstadt der Nordschweiz eine Liegenschaft sehr passend für kleineres Fabrikationsgeschäft, Warenhaus etc., 2 schöne Wohnungen, grosse Arbeits- und Lagerräume, elektr. Licht, Gas, Wasser, elektr. Kraft, billig erhältlich. Gute Arbeiterverhältnisse und Bahnverbindungen.  
Offerten unter Chiffre B S 4658 an Rudolf Mosse, Basel. (2674;)

**Handels-Auskünfte: Renseignements commerciaux**

**Basel:** Dr. Otto Lutz, Advokaturbureau, 58, Aeschenvorstadt.

**Bern:** Amtsnotar Chr. Tenger, Inkasso.

Schweiz. Rechtsbureau A. Gugger, Inkasso und Verwaltungen, Betreibungen und Prozessführung in allen Kantonen.

Emil Jenni, Internationales Handelsauskunftsbureau, Inkasso, Unfallvers.

Hauptli, Notar, gew. Konkursbeamter, Inkasso u. Informationen, ganze Schweiz.

A. Bauer & Co., Auskünfte, Spedition.

Patentbank Confidentialia A. G. (Abteilung: Handels-Auskunftei). Informationen in allen Ländern.

**Bex:** W. Jacot, agent d'affaires patenté. Renseignements, recouvrements, contentieux.

**Biel:** Dr. F. Coarveolier, avocat.

Moser & Fehmann, Advokatur, Amtsnotariat, Inkasso, Informationen.

**Chaux-de-Fonds:** J. Beljean, notaire. Contentieux, recouvrement, renseignements, gér.

**Chur:** Jul. Keuli, Inkasso, Informationen.

Pol. Bauer (a. Konk'bramter), Rechtsbur.

**Erlach:** A. Bräuer, Amtsnotar, Inkasso u. Rechtsbureau, Konkursachen, Inform.

**Fribourg:** E. Biemann, avocat. Contentieux, recouv<sup>r</sup>. Corresp. allem. et franç.

**Genève:** Herren & Guerehot, Maison fondée en 1872. Renseignements et recouvrements sur tous pays. Brevets d'invention. Tarif sur demande.

E. Barrés, Remises de commerces, vente et achat d'immeubles, renseignements, recouvrement.

Dufresne & Gerold, renseignements et recouvrements sur tous pays.

Héridier, notaire, terrains rail P. L. M.

**Genève:** Verdier, Maguin & Aubert, avocats, Marché, 4. Contentieux, recouvrements, corresp. franç., allem., angl.

**Gränichen-Aarau:** Sürmann & Sändler, Rechts- u. Inkasso-Bureau.

**Krenzingen:** Dr. A. Deucher, Advokat.

**Lausanne:** E. Glas-Chollet, agence com.

**Luzern:** Dr. Huber, Advok., Ink., Inform.

**Montreux:** L. C. Chalet, pat. Rechtsagent.

Inkasso, Vertret. in Nachl., Konk-Sachen.

**Montier:** A. Monnia, notaire. Recouvrements, renseignements, assurances, naturalisat.

**Murten:** H. Hafner, Advokatur u. Inkasso.

**Nenchatel:** Dr. Francis Mauler et Dr. Edmond Berthoud, avocats et notaire.

**Borschach:** Johannes Huber, Adv., Ink.

**St. Gallen:** Otto Kaufmann, Rechtsagent, Inkasso- und Informationsbureau; Geschäftsführer des Vereines Creditreform.

Dr. Oscar Lehmann, Advokat.

**Schaffhausen:** Jacob Oechslin, Agent, Inkasso, Informationen, Vertretungen in Konkursen und Accommodements.

**Sierre (Siders):** O. de Chastonay, av. et not.

**Solothurn:** Urs von Arx & Dr. Rob. Schöpfer, Bureau für Rechtssachen u. Ink.

J. J. Reetschl, Not- u. Gesch.bureau, Ink., Inform., Vertret. in Nachlass-Konk-Sachen.

**Thal (St. Gallen):** Dr. C. Roth, Advokat.

**Yverdon:** F. Willomet, agent d'affaires.

**Zürich I:** F. Wenger, Advokat u. Red. d. Rechtsfreundes f. Betr.- u. Konk.-Sach., Löwenplatz 43 (Bahnhofquart.), Tel. 2969.

Patentbank Confidentialia A. G. Patent-Anmeldungs- u. Verwertungs-Gesellschaft.

Internationale Handelsauskunftei Bürgel (ab. 500 Filial). Zentrale für die Schweiz: Bahnhofstr. 44. Geschäftsleit.: Emil Guyer.

**Papierhandlung en gros**

A. Jucker, Nachf. v. (103;)

**Jucker-Wegmann, Zürich**

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.



(64)

Auf dem Gebiete der  
**Vervielfältigung**  
stehen unerreicht da:  
Der verbesserte

**Schapirograph**

Patent + Nr. 6449

Nr. 2 Druckfläche 22x35 cm Fr. 27

Nr. 3 " 35x50 " 50

(für Folio u. Doppelfolio)

bereits in über 4000 Exemplaren in allen Kulturstaaten verbreitet, der beste Beweis für seine Vorzüglichkeit.

**Graphotyp**

Patent + Nr. 22930 D. R. G. M.

(nur für Quartformat)

Druckfläche 22x28 cm. Fr. 15.

Bei beiden Apparaten ist

**keine Farbe nötig.**

Das Original wird mit der sehr leicht flüssigen Tinte geschrieben.

Bitte verlangen Sie ausführl. Prospekte.

Papierhandlung (98;)

**Rudolf Färber, Zürich.**

**RENSEIGNEMENTS COMMERCIAUX****André Piguet & Co**

GENÈVE: 21, Rue du Rhône

PARIS: 26, Rue Saint-Charles-BASTONNES

LYON: 1, Rue Gertrud

MARSEILLE: 15, Rue Pavillon

Seule agence suisse donnant les renseignements sur la Franco (Corse, Algérie et Tunisie comprises) sans supplément de prix.

**TARIF DES CARNETS**

valables pour la Suisse et la Franco et jusqu'à complet emploi des bulletins:

10 bulletins. Fr. 18.— 100 bulletins Fr. 130.—

25 " " 40.— 250 " " 330.—

50 " " 75.— 500 " " 675.—

Pour tous autres pays demander les tarifs spéciaux

Les renseignements ne sont fournis qu'aux abonnés souscripteurs d'un carnet

adresser les ordres à M. C. GONTHIER, SAISON, GENÈVE

Für eine erste Herrenkleiderfabrik in Zürich wird zum sofortigen Eintritt oder 1. Februar ein tüchtiger

**junger Mann gesucht.**

Derselbe muss möglichst mit der Branche vertraut, flotter Korrespondent in der deutschen und franz. Sprache sein und die Fähigkeiten besitzen, bei Abwesenheit den Chef zu vertreten. Anfangsgehalt Fr. 200.— 250 per Monat. — Offerten unter Chiffre Z R 42 an Rudolf Mosse, Zürich. (77;)

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt. u. H. Frisch, Bücherexperte, Zürich.

**(97;) Monopole de vente.**

On céderait le monopole de vente d'un article nouvellement breveté, dont la vente facile et sans concurrence est assurée. Affaire sérieuse et très importante. Convientrait à consortium ou tout genre de commerce. — S'adresser sous Chiffre Zag E 3 à Rodolphe Mosse, Berne.



(10)

**Chiffre-Inserate**

besorgt direkt und ohne alle Nebenbesen die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Zürich, Bern, Aarau, Basel, Biel, Chur, St. Gallen, Glarus, Lausanne, Luzern, Schaffhausen, Solothurn etc.